

24. Kolloquium der IGPP am 30.10. - 1.11.2009 in Wuppertal



Sokrates auf dem Markt

Die Rolle der Philosophischen Praxis in der Beratungsgesellschaft

(Stand: 27.10.2009)

Tagungsort:

Art Fabrik Hotel Wuppertal
Bockmühle 16-24
D-42289 Wuppertal
www.art-fabrik-hotel.de

I. Zum Geleit

Will man unsere gegenwärtige Gesellschaft charakterisieren, so bietet sich der Begriff der „Beratungsgesellschaft“ an. Es findet sich kaum ein Lebensbereich, der nicht durch Beratungsdienstleistungen unterstützt würde: von psychologischer Beratung und Coaching auf der individuellen Ebene über die Beratung von Unternehmen und Organisationen bis hin zur Politikberatung.

Die zunehmende Orientierungslosigkeit hinsichtlich der grundlegenden Werte, Überzeugungen und Lebensentwürfe ruft mittlerweile auch die Philosophie mit auf den Plan. Das Kolloquium will daher die Rolle der Philosophischen Praxis in der Beratungsgesellschaft beleuchten und prüfen, inwieweit sie sich als ein weiteres konkurrierendes Beratungsangebot oder als Alternative positionieren kann.

Mit dem Kolloquium 2009 will die IGPP neue Wege gehen: Nicht ausgearbeitete Vorträge stehen im Mittelpunkt der Tagung, sondern die IGPP will ihrem eigenen Anspruch gemäß den offenen Dialog und das gemeinsame Philosophieren in den Mittelpunkt stellen. Ziel ist die Rückbesinnung auf *colloqui* – das sich besprechen, sich unterreden. Daher gilt: Nicht schon Festes und Fertiges soll präsentiert werden, sondern in der gemeinsamen Arbeit soll Neues entstehen können. Es geht dabei darum, philosophische Praxis möglichst anschaulich und praktisch werden zu lassen. Nur im Rahmen des offenen Austausches und der Reflexion dieser konkreten praktischen Erfahrungen kann sich die Philosophische Praxis weiterentwickeln.

Das Agieren der Philosophischen Praxis auf dem Markt der Möglichkeiten und ihre Rolle in der Beratungsgesellschaft sollen in drei Sequenzen untersucht werden:

1. **Gesellschaftsdiagnose:** Die Beratungsgesellschaft - Kritische Perspektiven auf eine neue Sophistik. Hintergründe und Analysen zum gesellschaftlichen Phänomen der Beratung
2. **Ansatzpunkte und Handlungsfelder:** Wie und wo ist die Philosophische Praxis bereits tätig? Erfahrungsaustausch und Reflexion der eigenen Praxis.
3. **Philosophische Praxis zwischen Lebensform und Profession:** Reflexion und Ausblick zur konzeptionellen und organisationalen Weiterentwicklung der Philosophischen Praxis

II. Programm

Freitag

ab 16.30 Uhr: Ankommen im Tagungshotel bei Kaffee und Kuchen, Zeit zum kollegialen Austausch

18.00 Uhr Begrüßung: Thomas Gutknecht

Sequenz 1: Gesellschaftsdiagnose

Die Beratungsgesellschaft - Kritische Perspektiven auf eine neue Sophistik

(18.15 – 20.00 Uhr im Plenum)

Impulsbeiträge:

- Rainer Sontheimer: Beratungsgesellschaft aus soziologischer Perspektive
- Thomas Polednitschek: Philosophische Praxis als Widerstand
- Anders Lindseth: Lebenswelt / System
- Thomas Stölzel: Transitiv oder reflexiv? Philosophische Anmerkungen zur Valenz des Verbums 'beraten'.
- Lutz Jückstock: Mit Rat und Tat - Konzepte zur Lebensbewältigung und ihre soziologischen/ontologischen Voraussetzungen

Moderation: Michael Niehaus

20.00 Uhr Gemeinsames Abendessen und Zeit zum kollegialen Austausch

Samstag

Sequenz 2: Ansatzpunkte und Handlungsfelder der Philosophischen Praxis

Philosophische Praxis zeigt sich in Formen der Individualberatung, Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Trainings und Workshops, der Beratungstätigkeiten in Organisationen etc. Diese zweite Sequenz will das eigene Tun reflektieren, Erfahrungen zusammenführen und Austausch ermöglichen. Im Mittelpunkt steht die Arbeit an den konkreten Praxisbeispielen der ImpulsgeberInnen und der TeilnehmerInnen.

	Raum 1	Raum 2	Raum 3
Samstag Vormittag, 9.00-12.30 Uhr Parallele Workshops	Workshop A: Philosophische Praxis im Gesundheitswesen Moderation: Mechthild Herberhold <ul style="list-style-type: none"> ▪ Thomas Wilden und Barbara Gründler: "Hatte Blumfeld eine Psychose?" ▪ Martin Poltrum: Die Schatzkisten des Abendlandes - Philosophie in der stationären Therapie bei Abhängigkeitserkrankungen ▪ Leo Zehender: Die Kommunikation mit demenziell erkrankten Menschen und die Angst vor dem Verlust der geistigen Fähigkeiten im Alter ▪ Kim Sun-Hye: Perspektiventherapie und Sokratische Praxis im Zusammenhang mit "Humanities-Therapy" 	Workshop B: Philosophische Praxis als Selbstaufklärung - Bildung und gesellschaftliches Engagement. Moderation: Jost Guido Freese <ul style="list-style-type: none"> ▪ Johannes Gasser: Flow-Praxis als effizientes Vorgehen in Führung und Beratung, Erziehung und Kommunikation. Ein konkreter, pragmatischer Einsatz der Philosophie der Vitalität. ▪ Petra von Morstein: 'Philosophie-Werkstatt' zum Thema "Philosophie als Widerstand gegen illegitime Macht" ▪ Despina Sivitanides: Bildungsarbeit mit drogenaffinen Jugendlichen anhand der philosophiezentrierten Wissensvermittlungsmethode ‚Daigoro‘ ▪ Leon de Haas: Die Frage nach der Verantwortlichkeit ▪ Kerstin Keßler: Gender 	Sokratisches Gespräch: „Was ist gute Philosophische Praxis?“ Gesprächsleitung: Roger Wisniewski Die Methode des Sokratischen Gesprächs wird heute in vielen Praxisfeldern eingesetzt, u.a. in der Organisations- und Konfliktberatung, der Wirtschafts- und Medizinethik sowie der universitären Lehre und der beruflichen Weiterbildung. Die TeilnehmerInnen lernen die Methode kennen und beschäftigen sich gleichzeitig mit der Frage, was gute, i.S.v. qualitativ und ethisch hochwertige, Philosophische Praxis ist.
13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen			

<p>Samstag Nachmittag 14.30-18.00 Uhr</p> <p>Parallele Workshops</p>	<p>Workshop C: Philosophische Praxis in der Wirtschafts- und Organisationsberatung</p> <p>Moderation Gabriele Santel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mechthild Herberhold: (Keine) Zeit für Ethik? Wertebewusste Personalführung ▪ Fred Gebler: Dienstleistungsbetrieb und Philosophische Praxis ▪ Norbert Held: Aikido & Philosophie: Bewegung im Spiegel der Gedanken 	<p>Workshop D: Achtsamkeit – Grundlage der Philosophischen Praxis</p> <p>Moderation: Thomas Stölzel</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Will Heutz: Achtsamkeitsübungen ▪ Thomas Stölzel: Anmutungsbewegungen - Leibphänomenologie und Selbstsorge ▪ Christiane Pohl: Vom Umgang mit Paradiesvögeln ▪ Kay Hoffman: „Gemeinsam sind wir genial – das inspirierende Kollektiv“ 	<p>Fortführung des Sokratischen Gesprächs</p> <p>(Eine Teilnahme ist leider nicht mehr möglich, die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 begrenzt und mittlerweile ausgebucht)</p>
<p>18.30 – 20.00 Uhr Abendessen</p>			
<p>Samstag Abend 20.00 – 21.30 Uhr</p> <p>Plenum</p>	<p>Vortrag: Nathalie Knapp: Philosophische Praxis als die Kunst anders denken zu lernen</p> <p>Podiumsdiskussion mit Referentin & WorkshopmoderatorInnen</p> <p>Moderation: Michael Niehaus</p>		

Sonntag

Sequenz 3: Philosophische Praxis zwischen Lebensform und Profession

(9.00-12.30 Uhr im Plenum)

Philosophische Praxis bewegt sich in einem uneinheitlichen, unübersichtlichen und ungeregelten Feld von Beratungsdienstleistungen. Abgrenzungen bzw. Konkurrenzsituationen gibt es zur Formen der Psychotherapie und des Coaching sowie der Unternehmens- und Organisationsberatung. Während diese eine lange Geschichte der Professionalisierung hinter sich haben, steht die Philosophische Praxis dieser noch offen entgegen.

Der Sonntagvormittag richtet den Blick auch auf die Philosophische Praxis und auf ihre Organisation. Wie können IGPP (und BVPP) eine Dialogfähigkeit und „Streitkultur“ entwickeln, die dem philosophischen Reflexionsniveau angemessen ist?

Impulsbeiträge:

- Leo Zehender: Philosophische Praktikerinnen und Praktiker als Berufspioniere? Vom (historischen) Fehlen einer Berufskonstruktion für philosophische Tätigkeitsbereiche
- Fred Gebler: Philosophische Praxis zwischen Marktplatz und Selbstsorge. Inwieweit ist der philosophische Leitsatz „Lebe im Verborgenen“ politisch?
- Thomas Gutknecht und Heidi Bennent-Vahle: Tapferkeit vor den Freunden. Das (un)politische innerhalb der IGPP

12.30 – 13.30 Mittagessen und Ende des Kolloquiums

14.00 Uhr: Mitgliederversammlung IGPP

Das Kolloquium der IGPP ist Teil des UNESCO-Welttag der Philosophie:
http://www.unesco.de/tag_der_philosophie_2009.html



III. Anmeldung, Tagungskosten, Anreise

Tagungskosten

- Komplettpaket: Tagungsgebühr, 2 Übernachtungen im EZ, Vollpension Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag: 270,- € (290,- für Nichtmitglieder)
- Komplettpaket Künstlerzimmer: Tagungsgebühr, 2 Übernachtungen im Künstlerzimmer, Vollpension Freitag Abend bis Sonntag Mittag. (Infos zu den individuell gestalteten Künstlerzimmern unter www.art-fabrik-hotel.de): 340,- € (360,- für Nichtmitglieder)
- Komplettpaket ohne Übernachtung: Tagungsgebühr, Vollpension Freitag Abend bis Sonntag Mittag: 150,- € (170,- für Nichtmitglieder)
- Tageskarte Freitag (incl. Abendessen und Snacks und Erfrischungsgetränken in den Pausen): 40,- € (50,- für Nichtmitglieder)
- Tageskarte Samstag (incl. Mittagessen und Abendessen und Snacks und Erfrischungsgetränken in den Pausen): 70,- € (80,- für Nichtmitglieder)
- Tageskarte Sonntag (incl. Mittagessen und Snacks und Erfrischungsgetränken in den Pausen): 40,- € (50,- für Nichtmitglieder)

(Alle Preise ohne Getränke bei den Mahlzeiten)

Überweisung der Teilnahmegebühr:

Internationale Gesellschaft für Philosophische Praxis
Postbank Köln
BLZ 37010050
Konto 218647509
IBAN: DE28370100500218647509
BIC: PBNKDEFF370 (Köln)
mit Verwendungszweck »Kolloquium Wuppertal 2009«

Anreise

Anreisebeschreibung unter www.art-fabrik-hotel.de und Fahrplanauskunft für den ÖPNV unter <http://efa.vrr.de> (Dort als Ziel die Adresse des Hotels eingeben)

Anmeldung bis zum 25.10.2009 an:

Michael Niehaus
Blausielweg 5 b
D-44269 Dortmund
Tel. 0231 487019
Fax 0231 8041895
Mobil: 0179 2281220
Niehaus@pro-phil.de

Die Reservierung der Zimmer erfolgt zentral über die IGPP, bitte nicht direkt beim Hotel buchen!

Anmeldung zum Kolloquium der IGPP

**An
Michael Niehaus
Blausielweg 5 b
D-44269 Dortmund**

Fax 0231 8041895

Hiermit melde ich mich verbindlich zum 24. Kolloquium der IGPP in Wuppertal an.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ, Stadt _____

Telefon _____

Am Samstag werde ich an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

	Workshop	Workshop	Sokratisches Gespräch
Vormittag	<input type="checkbox"/> A	<input type="checkbox"/> B	(Eine Teilnahme ist leider nicht mehr möglich, die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 begrenzt und mittlerweile ausgebucht)
Nachmittag	<input type="checkbox"/> C	<input type="checkbox"/> D	

Den Teilnahmebetrag von _____ Euro habe ich überwiesen

Datum und Unterschrift _____